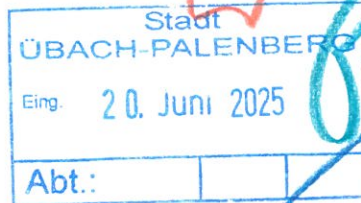


Fraktion im Stadtrat  
Übach-Palenberg  
Frank Kozian  
Gaußstr. 20  
52531 Übach-Palenberg

Stadt Übach-Palenberg  
Bürgermeister Oliver Walther  
Rathausplatz  
52531 Übach-Palenberg



16.06.2025

**Antrag gemäß § 4 der Geschäftsordnung für den Rat  
Nachfahrverbot von Mährobotern**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,**

die Fraktion **Bündnis 90/Die Grünen Übach-Palenberg** beantragt hiermit:

Der Rat der Stadt Übach-Palenberg möge ein Nachfahrverbot von Mährobotern mit dem zeitlichen Geltungsbereich von einer halben Stunde vor Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde nach Sonnenaufgang des folgenden Tages zum Schutz von Igel und anderer nachtaktiven Kleintieren beschließen.

Begründung:

Das Inbetriebnahmeverbot von Mährobotern in der Dämmerung, sowie in den Nachtstunden soll dem Schutz von Igel (Wildtier des Jahres 2024), sowie weiterer Kleintiere dienen.

Insbesondere für Igel sind Mähroboter tödliche Gefahren. Bei Gefahr rollen Igel sich zusammen statt zu flüchten. Sie werden vielfach von den Mährobotern nicht als Hindernis erkannt und somit oftmals schwer verletzt.

Die Igelstationen werden täglich mit Tieren konfrontiert, welche die typischen Verletzungen wie abgetrennte Gliedmaßen, tiefe Schnittwunden, regelrechte Skalpierungen usw. aufweisen. Die Hälfte der Tiere überleben diese schweren Verletzungen, trotz intensivster Bemühungen nicht. Und dies sind nur die gefundenen Tiere, die Dunkelziffer liegt weit höher.

Viele der durch Mähroboter verletzten Igel verstecken sich und erleiden aufgrund der schweren Verletzungen einen qualvollen, sich oft über Tage dahinziehenden Tod.

Der heimische Igel gilt laut der Weltnaturschutzunion (IUCN) als bedrohte Art und wird somit seit Oktober 2024 als potentiell gefährdet auf deren Roten Liste geführt. Der Bestand der westeuropäischen Igel ist in den letzten 10 Jahren um bis zu 50 Prozent zurückgegangen.

Eines der ältesten Säugetieren der Erde gilt es zu schützen. Ein Nachtfahrverbot für Mähroboter wäre hier schon mal die richtige Richtung.

Städte wie Köln, Düsseldorf, Krefeld, Mettmann gehen diesbezüglich bereits mit gutem Vorbild voraus.

Mit freundlichen Grüßen



Martina Czervan-Quintana Schmidt